

Gesundheit der Kinder in stationären Mutter-/Vater-Kind-Maßnahmen

Ergebnisse der RessQu-Studie

Es besteht kein Interessenkonflikt.



Medizinische Hochschule
Hannover

RessQu-Studie

„Ressourcenaktivierung und Steigerung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität durch stationäre Mutter-/Vater-Kind-Maßnahmen“

- 4 Erhebungszeitpunkte
 - T0: 6 Wochen vor der Kur
 - T1: Zu Beginn der Kur
 - T2: Am Ende der Kur
 - T3: 6 Monate nach der Kur
- Daten aus 11 Kliniken
- 1.025 Mütter und 51 Väter inkl. Stief-, Adoptiveltern und Großmütter
- 1.292 Kinder

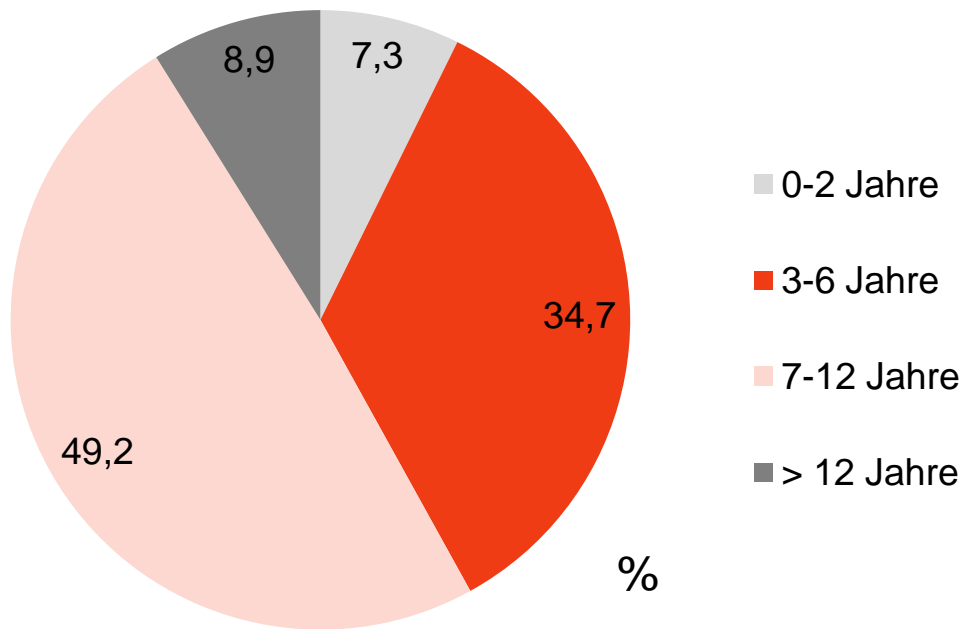
Kinderdaten

- Von den $N = 1.292$ Kindern gibt es Daten von
 - $n = 1.198$ Kindern zu t_1 (Beginn der Kur)
 - $n = 744$ Kindern zu t_3 (6 Monate nach der Kur)
 - $n = 699$ Kindern zu t_1 und t_3

- Von $n = 574$ Kindern wurden Schwerpunktindikationen (SPI) zu t_1 und t_2 dokumentiert

Alter und Geschlecht der Kinder

Altersgruppen der Kinder zu t1



Geschlecht:

50,6% Jungen
49,4% Mädchen

Alter der Kinder: 0-17 Jahre
M=7,5 Jahre SD=3,5 Jahre

Behandlungsbedarf der Kinder laut Attest

	behandlungs- bedürftiges Kind	nicht behandlungs- bedürftiges Kind	Gesamt
0-2 Jahre	24 27,6%	63 72,4%	87 100%
3-6 Jahre	128 30,8%	287 69,2%	415 100%
7-12 Jahre	242 41,4%	342 58,6%	584 100%
>12 Jahre	59 56,7%	45 43,3%	104 100%
Gesamt	453 38,1%	737 61,9%	1190 100%

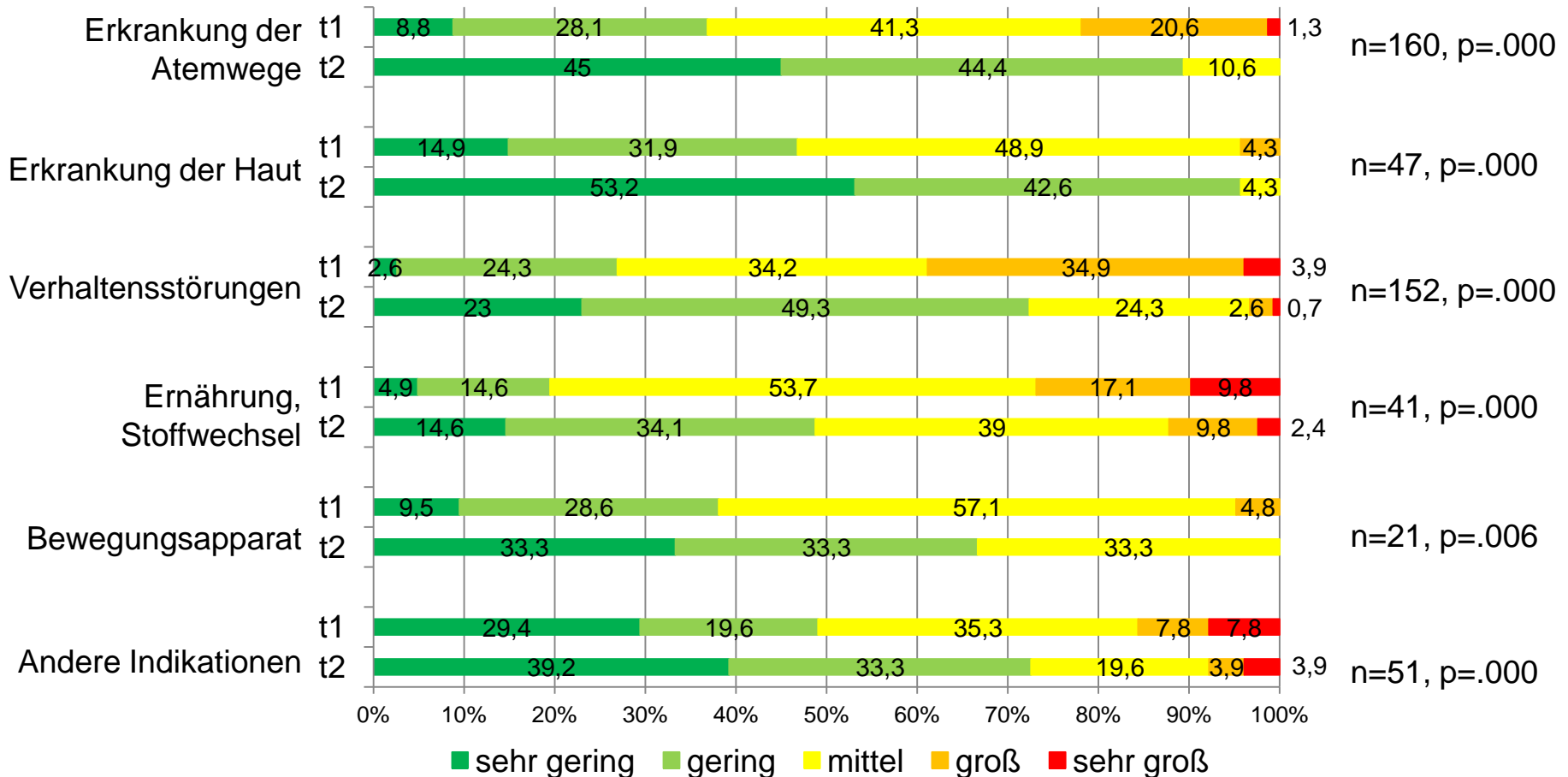
N = 574 Kinder wurden zu t1 und t2 mit Schwerpunktindikation behandelt!

Schwerpunktindikationen der Kinder

453 Kinder waren laut Attest behandlungsbedürftig, aber 574 Kinder wurden mit SPI behandelt

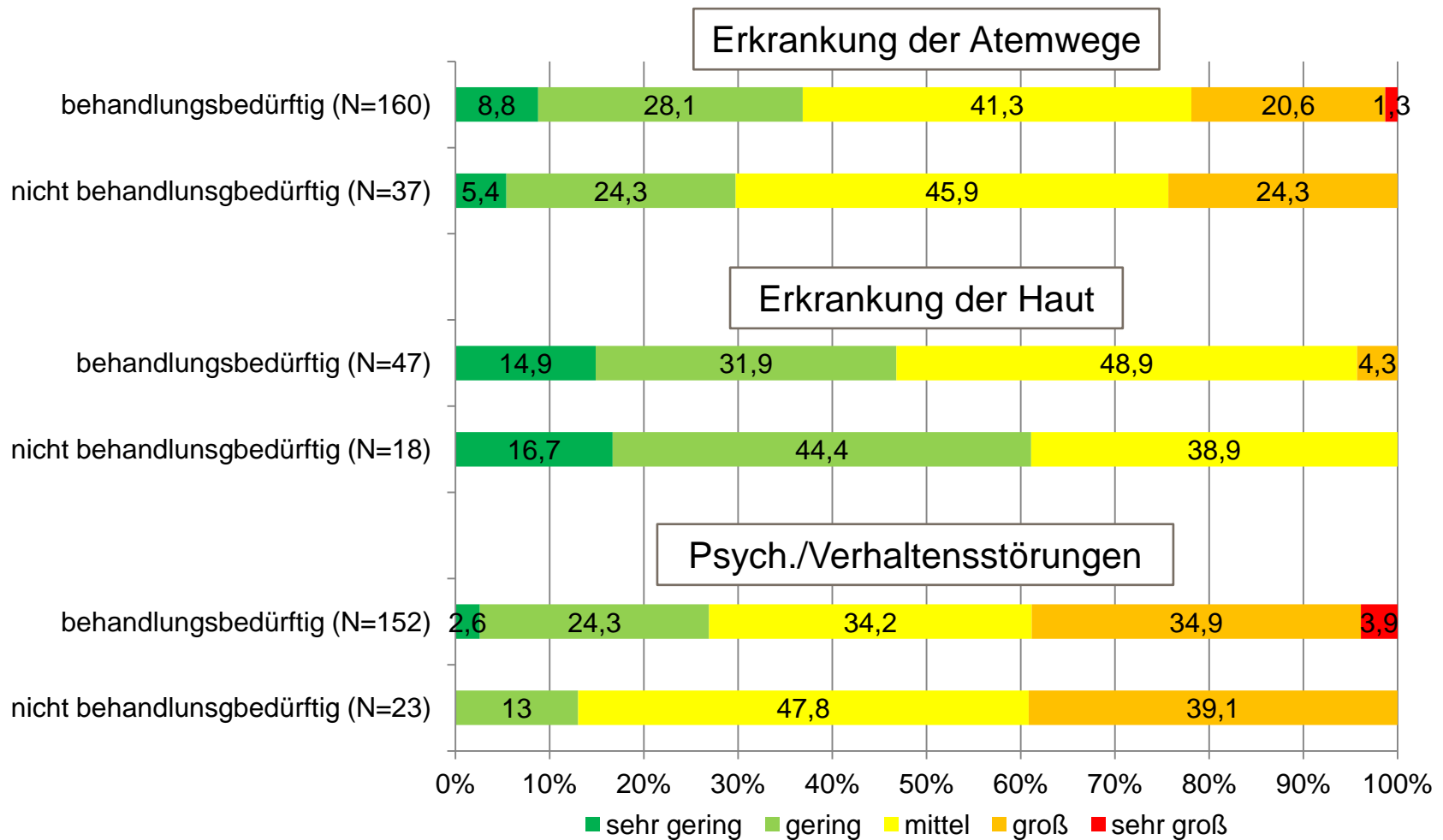
- 370 Kinder hatten Behandlungsbedarf laut Attest & SPI
- 137 Kinder hatten keinen Behandlungsbedarf laut Attest, wurden aber behandelt
- 600 Kinder hatten keinen Behandlungsbedarf laut Attest und wurden nicht mit SPI behandelt
- 67 Kinder hatten keine Angabe zum Behandlungsbedarf und wurden mit SPI behandelt

Schwerpunktindikationen der behandlungsbedürftigen Kinder

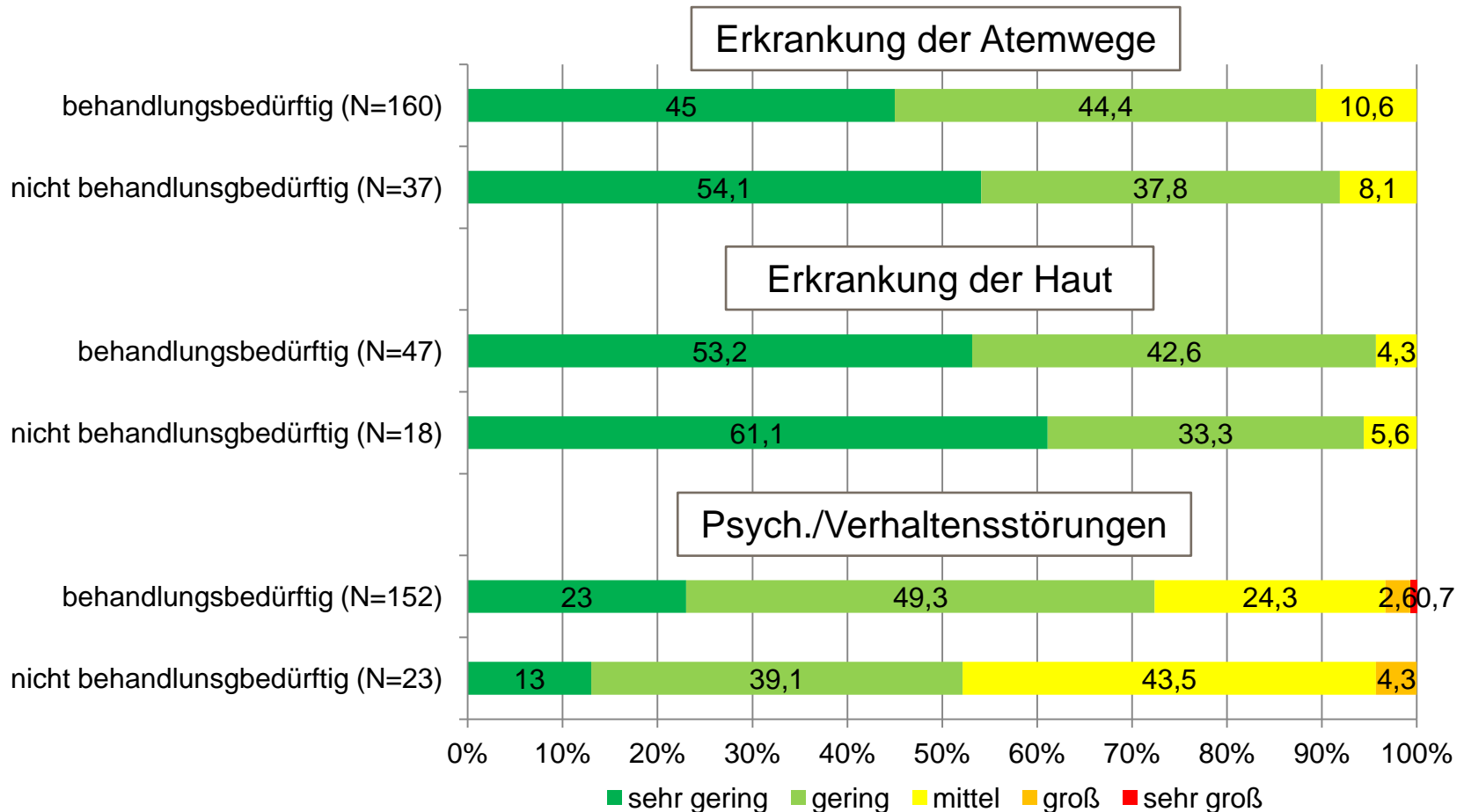


Einschätzung der Beschwerdestärke zu Beginn und am Ende der Maßnahme

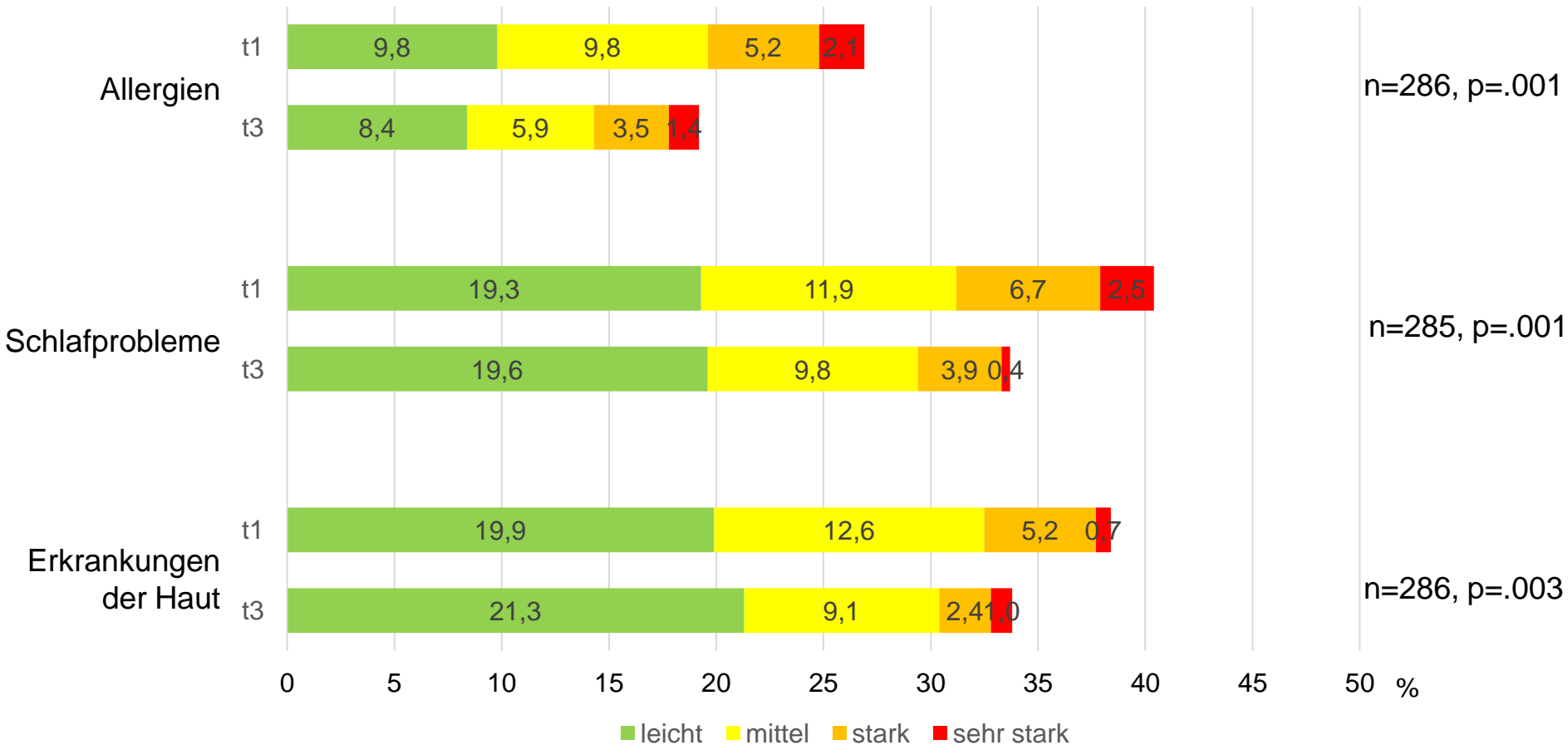
SPI der behandlungsbedürftigen und nicht behandlungsbedürftigen Kinder zu t1



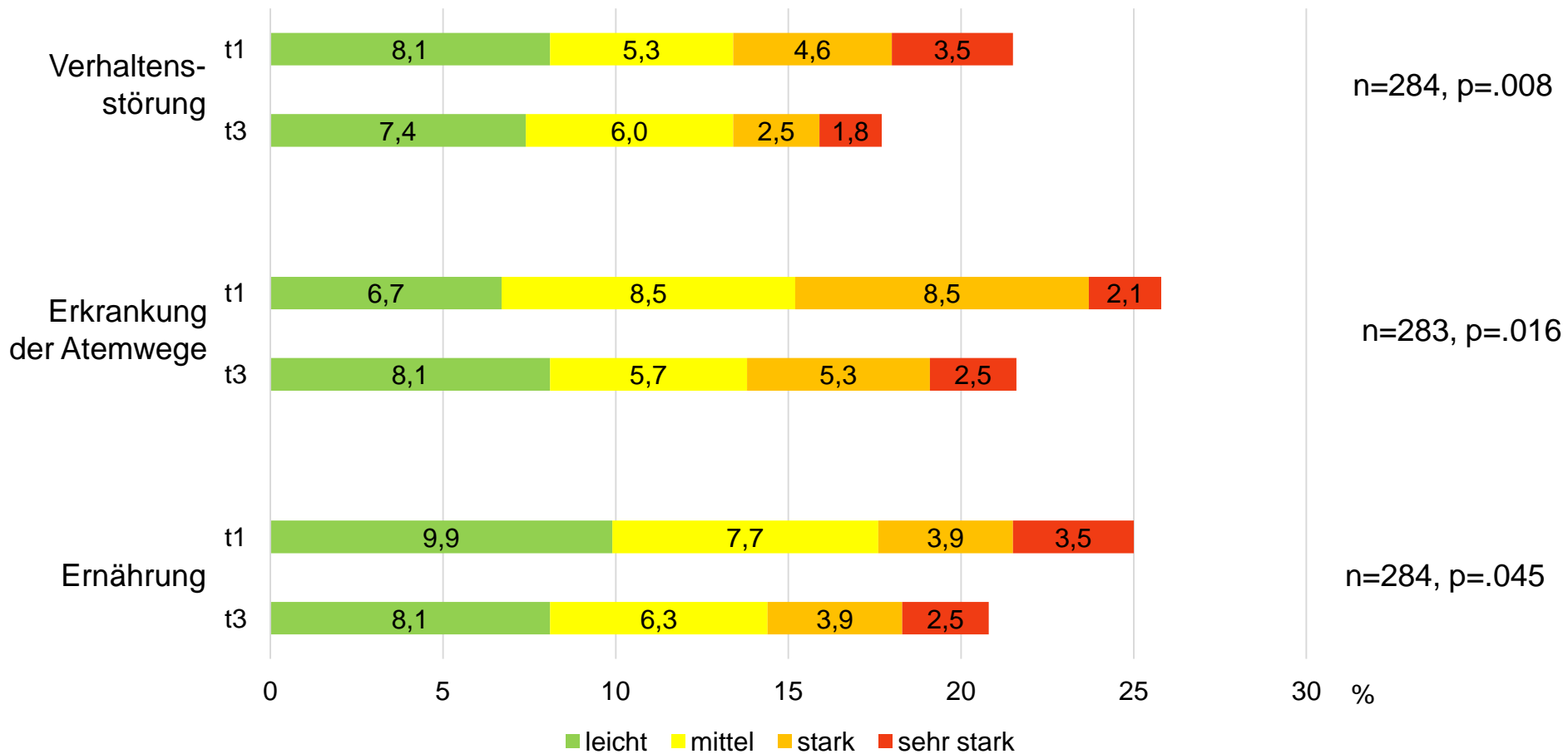
SPI der behandlungsbedürftigen und nicht behandlungsbedürftigen Kinder zu t2



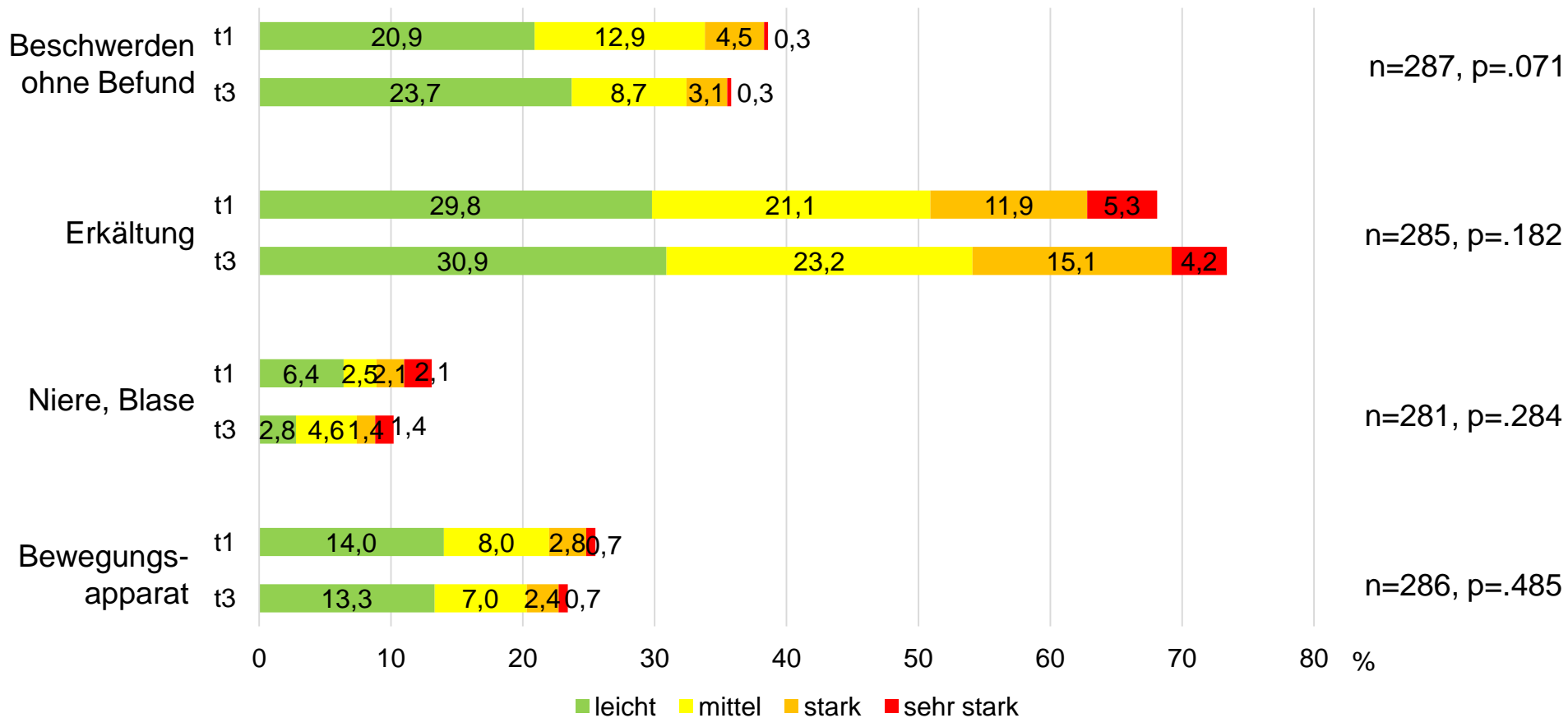
Krankheiten der behandlungsbedürftigen Kinder zu t1 und t3



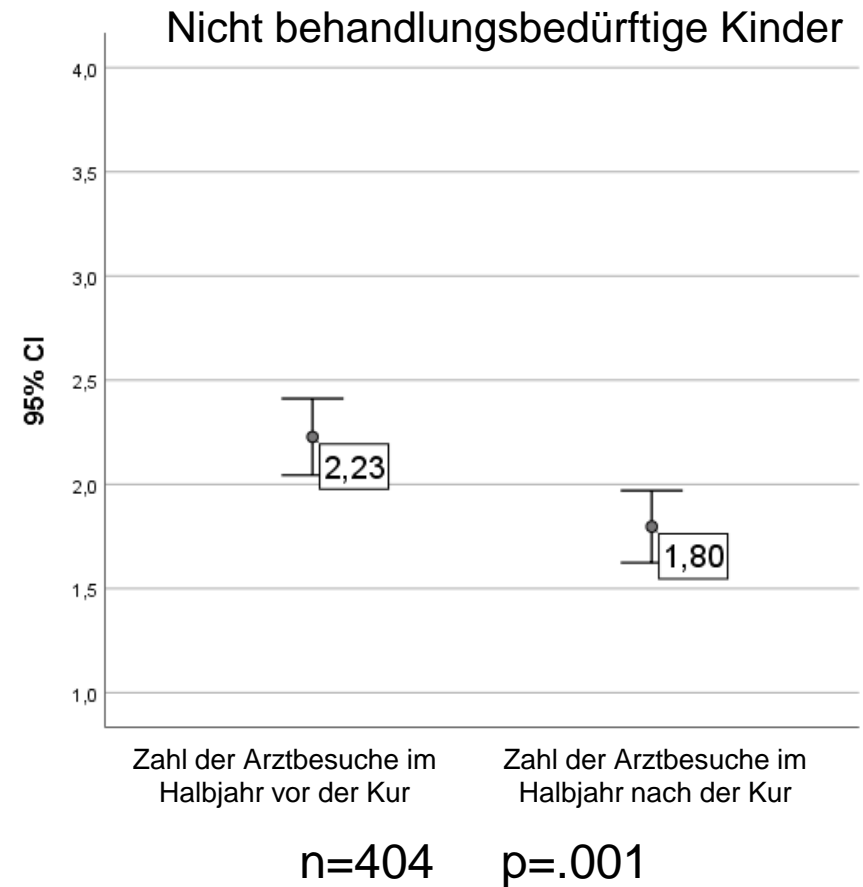
Krankheiten der behandlungsbedürftigen Kinder zu t1 und t3



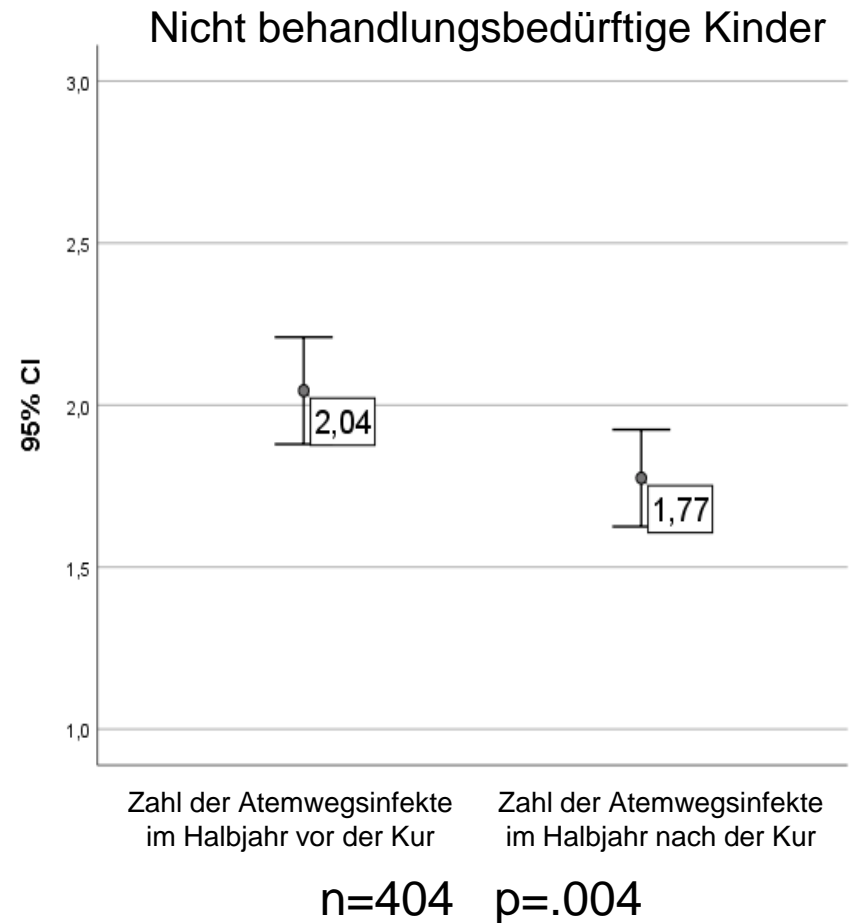
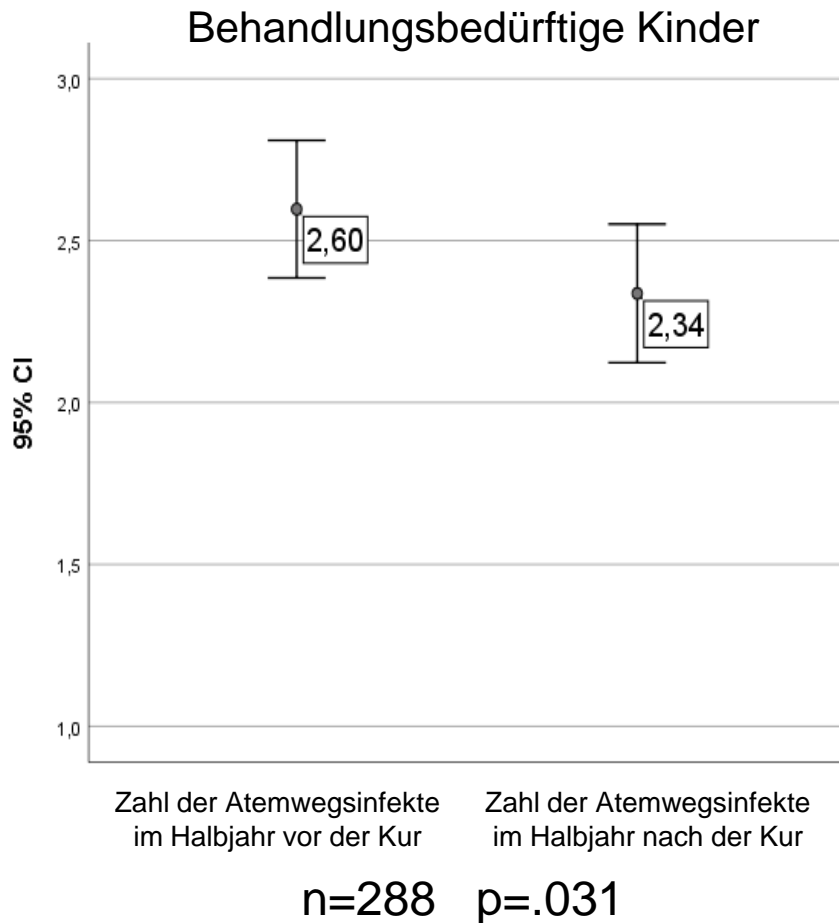
Krankheiten der behandlungsbedürftigen Kinder zu t1 und t3



Zahl der Arztbesuche 6 Monate vor und nach der Maßnahme



Zahl der Atemwegsinfekte 6 Monate vor und nach der Maßnahme



Gesundheitsbezogene Lebensqualität

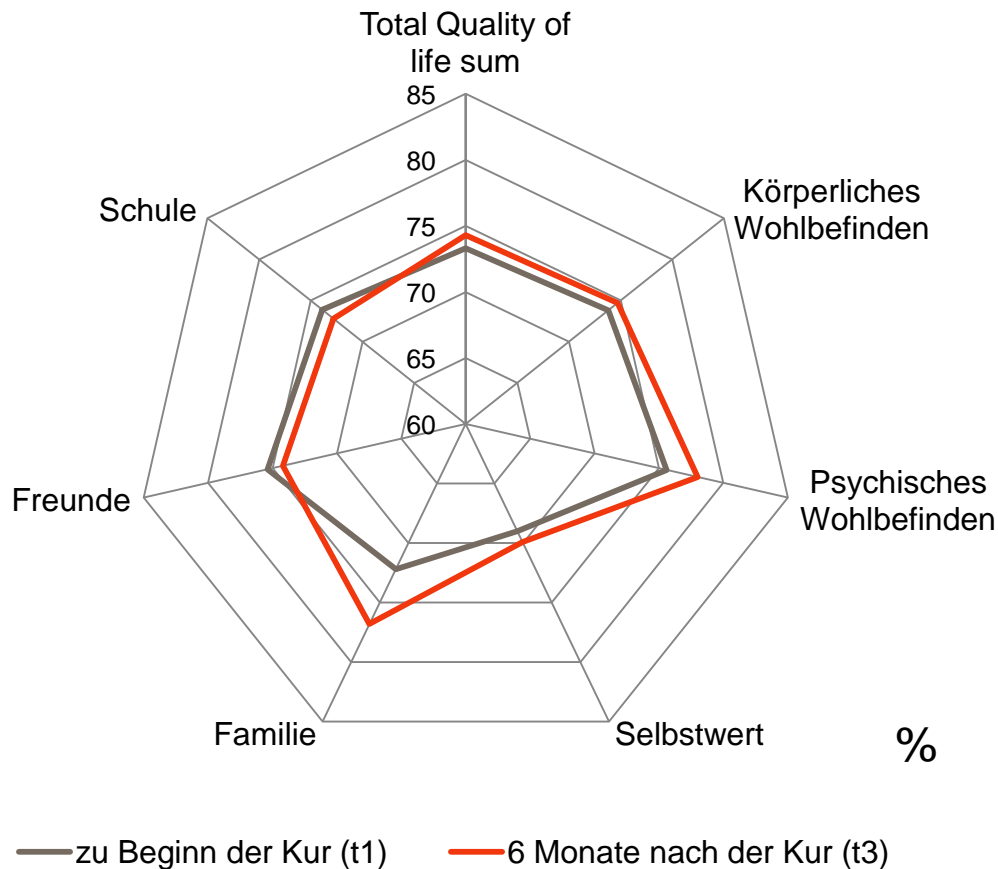
- Messung durch KINDL^R-Fragebogen (Ravens-Sieberer, U, Bullinger, M 1998)
- bei Kindern und Jugendlichen ab 3 Jahren
- 24 Fragen, 6 Skalen
- bildet 3 Versionen für verschiedene Alters- und Entwicklungsstufen ab
- Kinder- und Elternversion
- zu t1 und t3 erhoben

Familie

<i>In der letzten Woche ...</i>	nie	selten	manchmal	oft	immer
1. ... hat mein Kind sich gut mit uns als Eltern verstanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. ... hat mein Kind sich zu Hause wohl gefühlt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. ... hatten wir schlimmen Streit zu Hause	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. ... fühlte mein Kind sich durch mich bevormundet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesundheitsbezogene Lebensqualität

Fragebogen zur Lebensqualität von Kindern & Jugendlichen (7-13 Jahre), Elternversion



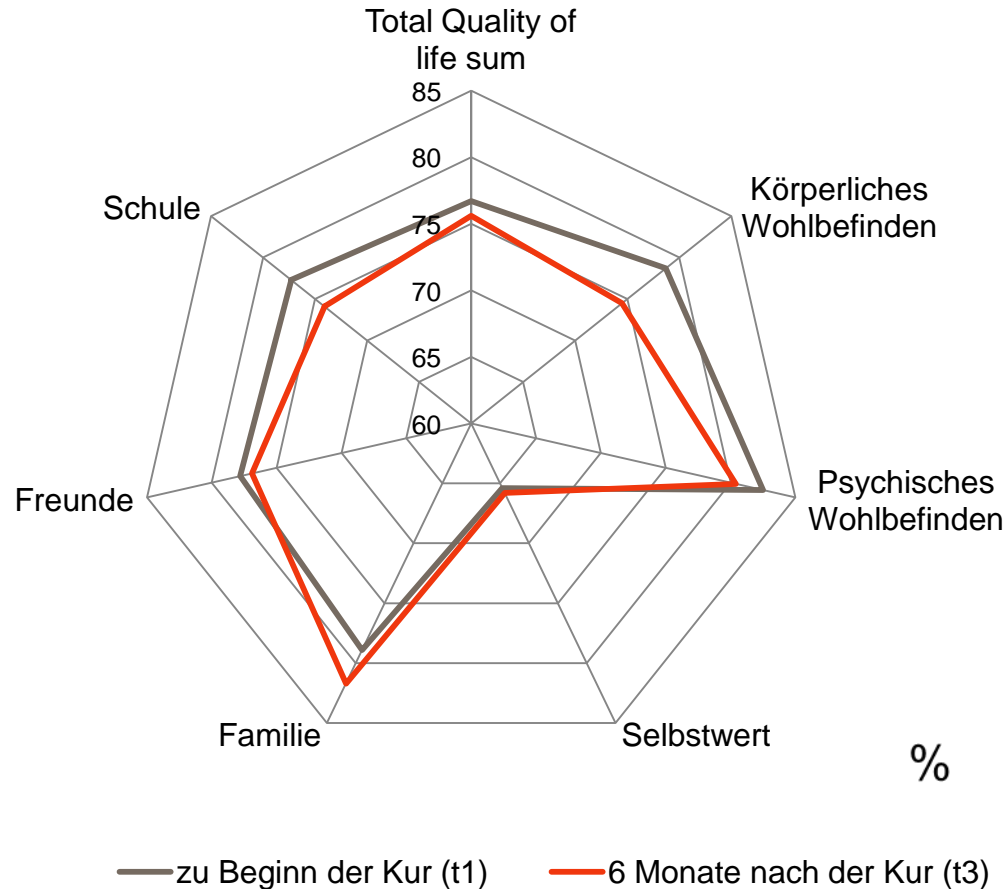
Die Skala **Total Quality of life sum** zeigt einen signifikanten ($p=.047$) Unterschied mit einer schwachen Effektstärke ($r=0,17$).

$N_{\max}=141$

Die Skala Familie zeigt einen hoch signifikanten ($p=.000$) Unterschied mit einer mittleren Effektstärke ($r=0,33$).

Gesundheitsbezogene Lebensqualität

Fragebogen zur Lebensqualität von Kindern & Jugendlichen (7-13 Jahre), Kinderversion

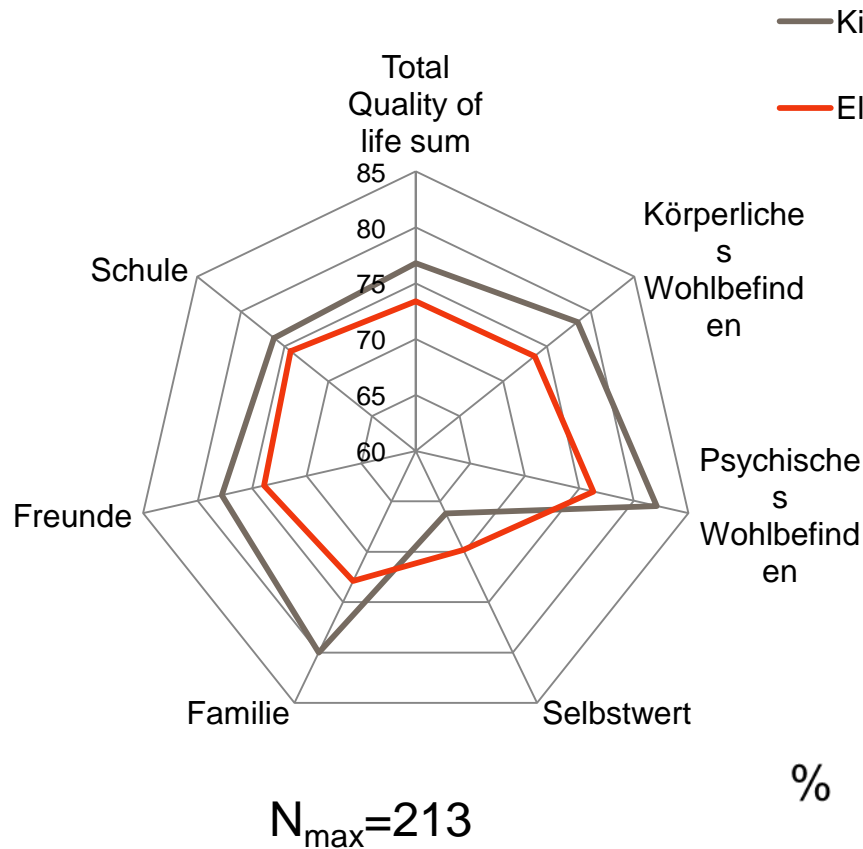


$N_{\max}=81$

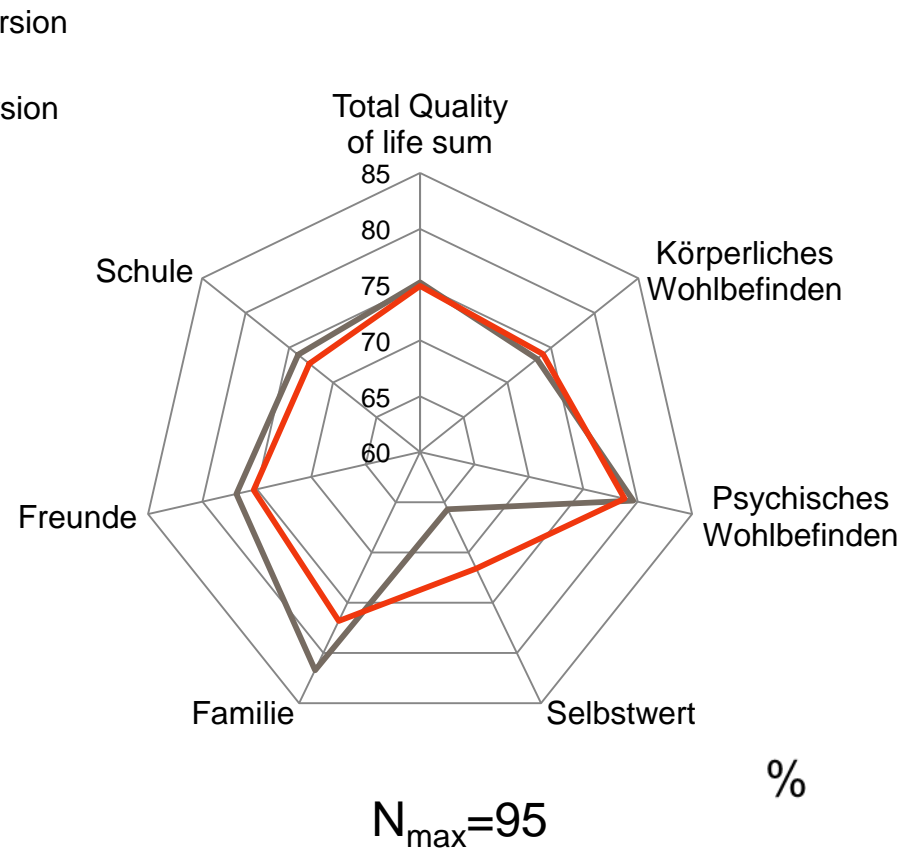
Die Skala Körperliches Wohlbefinden zeigt einen signifikanten ($p=.014$) Unterschied mit einer mittleren Effektstärke ($r=0,27$).

Gesundheitsbezogene Lebensqualität

zu Beginn der Kur



6 Monate nach der Kur



Ausblick

- Welche therapeutischen Maßnahmen werden für die behandlungsbedürftigen Kinder geplant und welche bzw. wie viele Therapieangebote werden in Anspruch genommen?
- Mit welchen Therapieangeboten werden die Schwerpunktindikationen der behandlungsbedürftigen Kinder effektiv behandelt?
- Welche gesundheitlichen Beschwerden der Kinder haben einen Einfluss auf ihre gesundheitsbezogenen Lebensqualität?
- Welche Auswirkung hat der sozioökonomischen Status der Familie auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Kinder?
- Welche Auswirkung kann eine Depression der Mutter auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Kinder haben?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt Daten:

Claudia Kirsch, M.A. Public Health/Pflegewissenschaft
wiss. Leitung Forschungsverbund Familiengesundheit
Medizinische Soziologie, OE 5420
Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Str.1, 30625 Hannover, Deutschland
Tel: +49 511 532 6423

kirsch.claudia@mh-hannover.de

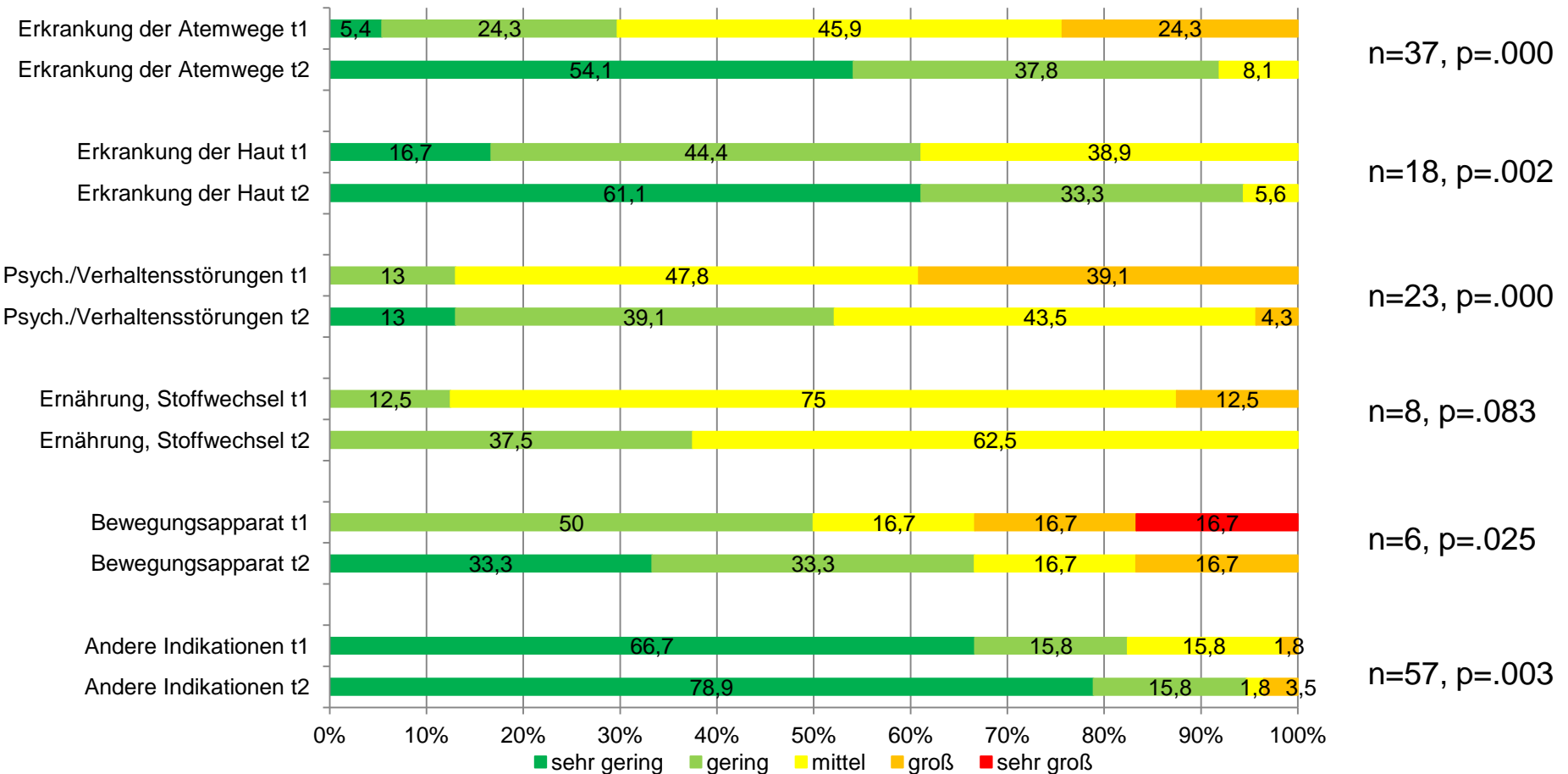
www.mhh.de/forschungsverbund-familiengesundheit

Literatur

Ravens-Sieberer, U, Bullinger, M (1998a). Assessing health related quality of life in chronically ill children with the German KINDL: first psychometric and content-analytical results. *Quality of Life Research*, 7, 399-407.

Ravens-Sieberer, U, Bullinger, M (1998b). News from the KINDL-Questionnaire – A new version for adolescents. *Quality of Life Research*, 7, 653.

Schwerpunktindikationen der „nicht behandelungsbedürftigen“ Kinder



Einschätzung der Beschwerdestärke zu Beginn und am Ende der Maßnahme

Zahl der Antibiotikaverordnungen 6 Monate vor und nach der Maßnahme

